

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

UNABHÄNGIG · NICHT PARTEIGEBUNDEN

Donnerstag, 11. Januar 2007

Nr. 9 · 62. Jahrgang · 1,00 €



INNENSTADT

Zivilcourage: Mutige Zeugen lassen Ladendieb nicht entkommen

BRAUNSCHWEIG

Aktionswochen „Unschlagbar!“ gegen häusliche Gewalt

ÖSTLICHER RING

Vierjährige Carolin malt Zwergenbild für Kinderbuch

PLUS



Hochschule der Zukunft

Mehr privat, weniger Staat – so sieht nach Ansicht von Experten die Universität von morgen aus. **► CAMPUS**

„Betriebsrats-Entgelte müssen für VW-Belegschaft transparent sein“

Ex-VW-Betriebsratsvorsitzender Walter Hiller schaltet sich in Debatte um Sonderzahlungen für Betriebsräte ein

Von Henning Noske

BRAUNSCHWEIG. Walter Hiller, ehemals Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates, fordert den VW-Vorstand auf, die Regelung zur Bezahlung freigestellter Betriebsräte zu ändern. Sie sei weder juristisch noch politisch in Ordnung.

In einem mehrseitigen Papier, das unsere Zeitung ab heute veröffentlicht, fordert Hiller eine neue Regelung bei VW. Sie müsse transparent für die Belegschaft sein, damit Betriebsratsmitglieder nicht in Korruptionsverdacht geraten könnten. Denn, so Hiller: „Wo keine Kontrolle ist, ist der Schritt zur Korruption nur klein und schnell gegangen.“

Hiller fordert konkret:
► Offenlegung der Sonderzahlungen
► Eine Vergütung für freigestellte Betriebsräte, die dem Gesetzestext entspricht.
► Eine Transparenz der Kommissions-Entscheidungen.

Seit 1991 bestimmt eine Kommission aus Vorstand und Betriebsrat die Eingruppierung von Betriebsräten. „Nach meiner Überzeugung ist diese Kommissions-Regelung juristisch, aber insbesondere politisch nicht in Ordnung“, erklärt Hiller in unserer Zei-



Der frühere VW-Betriebsrats-Chef Walter Hiller.

tung. „Die Entscheidungen der Kommission über die Eingruppierung oder der Festlegung von Bonuszahlungen ist nicht transparent.“

Betriebsrat, der Vertrauenskörper der IG Metall und die Belegschaft hätten ein Recht zu erfahren, in welcher Höhe und gegebenenfalls aus welchen Gründen von der Kommission so oder wie auch immer entschieden worden sei. Zudem stelle sich die Frage der Zahlungen an jene Betriebsräte, die der Kommission angehören. **► HINTERGRUND**

Streit beendet: Das Öl soll wieder fließen

Russland und Weißrussland einigen sich

MOSKAU. Die seit Montag unterbrochenen russischen Öllieferungen nach Europa sind gestern offenbar zumindest teilweise wieder aufgenommen worden. Das Öl aus Russland fließe seit dem Nachmittag wieder, teilte der slowakische Pipeline-Betreiber Transpetrol mit.

Zuvor hatte Weißrussland eine umstrittene Durchleitungsgebühr für russisches Öl zurückgenommen, die als Hauptstreitpunkt in dem Konflikt zwischen Moskau und Minsk galt.

Es sei nur noch eine Frage von Stunden, bis das Öl wieder fließe, sagte der russische EU-Botschafter Wladimir Tschijow gestern Abend in Brüssel. Ähnlich äußerte sich der Vorsitzende der russischen Pipeline-Monopolisten Transneft.

Auf den unter Rot-Grün beschlossenen Atomausstieg soll die jüngste Öl-Krise nach Worten von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) keine Auswirkung haben. Trotz Forderungen von Unionspolitikern, den Ausstieg rückgängig zu machen, werde die große Koalition daran festhalten. „Ich bin vertragstreu an dieser Stelle“, sagte die Kanzlerin gestern. **dpa**

Winter-Spaziergang bei Frühlingswetter



In Berlin blühen die Winterkirschen, in Freiburg schießen die Krokusse und bis diese Bäume am Ufer des Mains in Frankfurt Laub tragen,

dauert es womöglich auch nicht mehr lang. Zumindest, wenn der Winter weiter so mild bleibt wie bisher. Gestern kletterten die Tempe-

raturen an einigen Orten unserer Region erneut auf zweistellige Werte und auch heute bleibt es ungewöhnlich warm. **Foto: dpa**

Schulstunde darf 30 Minuten dauern

Mehr Rechte für die Schulen: Rektoren können Lehrer selbst einstellen

Von Michael Ahlers

HANNOVER. Weniger Klassenarbeiten, mehr Hausaufgaben, zusätzliche Klassen? Das Land will viele Vorgaben streichen – die Schulen entscheiden dann selbst.

„Wir sind bei der Bildungsqualität noch längst nicht da, wo wir am Ende hinwollen“, sagte Kultusminister Bernd Busemann (CDU) zu den Plänen. Nach den Sommerferien sollen die neuen Schulvorstände entscheiden, ob und wie schnell ihre Schulen neue Wege beschreiten. Das Land will dazu zahlreiche Erlasse kippen – für schulinterne Fortbildung oder die Zahl von Klassenar-

beiten ebenso wie für die Dauer einer Schulstunde, die eine Schule auch auf 30 Minuten kürzen könnte.

„Die Schule kann zum Beispiel sagen, da richten wir eine Klasse mehr ein, an anderer Stelle gehen wir mit der Schülerzahl bis zur Obergrenze“, so Busemann. Die Freiheit ist allerdings nicht grenzenlos: So bleibt es bei Schulnoten. Statt klassischer Arbeiten könnten aber zum Beispiel „schriftliche Leistungsnachweise“ auch in einer schriftlich ausgearbeiteten Präsentation bestehen, so das Kultusministerium.

Mehr zu sagen haben künftig auch die Schulleiter. Sie sollen zum Beispiel Lehrer einstellen und Leistun-

gen der Pädagogen beurteilen. Verträge mit so genannten Feuerwehrlehrern sollen sie direkt abschließen. **► LEITARTIKEL, NIEDERSACHSEN**

FAKTEN

Erlasse entfallen: 15 Erlasse sollen entfallen. Über weitere 19 sollen ganz oder teilweise die Schulen entscheiden. **Regelungsflut:** Derzeit gibt es laut Ministerium rund 190 Erlasse, davon 100 für den eigentlichen Schulbetrieb.

Schulgesetz: Das Gesetz zur Eigenverantwortlichen Schule tritt zum 1. August in Kraft. Es sieht Schulvorstände mit Lehrer-, Eltern- und Schülervertretern vor.

AUCH DAS NOCH

„Zu viele Alte“: 100-Jährige zieht aus

KÖLN. Die 100 Jahre alte Maria Milz ist nach sechs Wochen wieder aus dem Altersheim ausgezogen: „Da waren ja nur alte Leute mit weißen Haaren“, sagte sie einer Kölner Zeitung.

„Außerdem bin ich eine Nachteule – und da hat eine Pflegerin morgens zu mir gesagt, ich hätte ja noch den Schlaf in den Augen. Was erlaubt die sich? Da habe ich meine Sachen gepackt und bin gegangen!“ Sie sei einfach wieder in ihr Haus im nordrhein-westfälischem Blankenheim zurückgekehrt. **dpa**

THEMA DES TAGES

EU greift Energiekonzerne an Jahrelang haben die Strom-Riesen große Gewinne eingefahren. Nun will die EU-Kommission ihre Macht brechen.

NIEDERSACHSEN

Funksprüche nicht gehört

Unterschiedliche Funksysteme auf der Teststrecke könnten die Ursache für die Transrapid-Katastrophe gewesen sein.

WIRTSCHAFT

Rollender Geldautomat

Das Braunschweiger Unternehmen Comloc sichert Berlins Zaster-Laster vor Dieben.

RUND UM DIE WELT

„Kakerlaken im Koma“

Dieter Bohlen pöbelt in den neuen „Superstar“-Folgen schlimmer denn je.

RATGEBER

Serienbriefe einfach gemacht

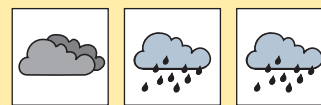
Wir erklären, wie Computernutzer einen Brief an mehrere Empfänger adressieren können.

KULTUR

Festival-Standort gefährdet

Tanztheater international kann wegen „Ölper 12 Pöints“ nicht ins Staatstheater Braunschweig.

DAS WETTER



morgens 5° bewölkt
mittags 7° Regen
nachts 5° Regen

www.newsclick.de

Fotogalerie

Eintracht Braunschweig zu Gast beim MTV Gifhorn.

SERVICE

Abonnement 0 18 01 / 39 00 20 *
Anzeigen 0 18 01 / 39 00 21 *
Payper-Card 0 18 01 / 39 00 90 *
Ticket-Hotline 0 18 05 / 33 11 11 **
Redaktion 05 31 / 39 00

Aus dem Festnetz der T-Com:
* 3,9 Cent/Minute
** 14 Cent/Minute



4 190190 401001 4 0002